

## Der lange Weg zum fußgängerfreundlichen Stadtteil

„Fußverkehr ist die Grundlage für jegliche Mobilität in unserer Stadt und stellt dabei die natürlichste und grundlegendste Form unserer Fortbewegung dar. Gehen ist Ausdruck von Handlungsfreiheit, Unabhängigkeit und Teilhabe.“ So beginnt das Vorwort der Fußverkehrsstrategie, die im Oktober vom Stadtrat bestätigt wurde. Auf dieser Grundlage soll 2022 ein Fußverkehrsentwicklungsplan für die Gesamtstadt erarbeitet werden. Auf Stadtteilenebene werden die Maßnahmen dann in Fußverkehrskonzepten konkretisiert. Bis 2030 möchte Leipzig eine besonders fußgängerfreundliche Stadt mit Vorbildcharakter sein.

Wie es in Lindenau um den Fußverkehr bestellt ist, vermittelte die diesjährige „Bürgersprechstunde zum Fußverkehr“. Seit 2015 organisiert der FUSS e.V. mit dem Ökolöwe Umweltbund Leipzig e.V. und dem Fußverkehrsbeauftragten der Stadt Leipzig einen Spaziergang mit Oberbürgermeister Burkhard Jung. Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung unterstützten mit fachlichen Erläuterungen den Bürgerdialog. Über 50 interessierte Bürger\*innen, Gewerbetreibende und Stadtteilakteure nahmen am zweistündigen Rundgang vom Lindenauer Markt zur Karl-Heine-Straße teil. An verschiedenen Stopps wurden typische Situationen bezüglich der Benutzbarkeit öffentlicher Wege und Plätze besprochen. Dabei kamen Menschen aus dem Stadtteil zu Wort, stellten Fragen und schilderten Problemlagen.

Burkhard Jung hörte aufmerksam zu und versprach, sich für die Umsetzung einzelner Maßnahmen einzusetzen. Dazu gehört die unzulässige Aufstellung von Bauzäunen auf Gehwegen, die dann für Fußgänger kaum nutzbar sind, wie derzeit an der Ecke Odermann-/ Gemeindeamtsstraße. Elternvertreter\*innen beklagten zudem, dass für die Nachbarschaftsschule ein Schulwegeplan fehlt und die Kinder durch die Baustelle besonders gefährdet sind. Jetzt will die Stadt eine Geschwindigkeitsbegrenzung in der Odermannstraße auf 30 km/h prüfen.

Trotz guter Ansätze ist auch die Merseburger Straße für Fußgänger kein angenehmes Pflaster, obwohl sie sogar das Potential zur Fußgängerzone hat (siehe Beitrag Seite 9). Auch zugeparkte Zugänge zu Plätzen und Grünflächen sind – trotz Parkverbot – ein Dauerthema, wie das Beispiel Karl-Heine-Platz zeigte. Hier wurden kreative Ideen vorgestellt, die kurz-



Beim Rundgang mit dem OBM ausprobiert: Ein Zebrastrifen über die Endersstraße könnte die Merseburger Straße fußgängerfreundlicher machen.

Foto: Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V.

fristig umgesetzt werden könnten: wie eine Markierung mit Symbolen am Boden oder die Aufstellung von Fahrradbügeln seitlich des Eingangs.

Neben den Defiziten konnten sich die Spaziergänger\*innen und der Oberbürgermeister aber auch von gelungenen Lösungen und positiven Entwicklungen überzeugen, die einem fußgängerfreundlichen Stadtteil gut zu Gesicht stehen. Beispielhaft dafür stehen die Spielstraßenzone in der Josephstraße und die Umgestaltung des Lindenauer Marktes. Auch die Verlegung des Radweges der Karl-Heine-Stra-

ße auf die Fahrbahn ist ein Gewinn für den Fußverkehr, wenn sich alle Radfahrer\*innen daran gewöhnt haben werden. Das umfangreiche Wegenetz auf begrünten Bahntrassen sowie die zahlreichen „Schlippen“ bieten bereits ein hohes Maß an Qualität und Sicherheit für den Fuß- und Radverkehr, das es zu erhalten gilt. Die Fußverkehrsstrategie zielt darauf ab, die Wege nicht nur sicherer zu machen, sondern den öffentlichen Raum für alle zu verbessern: Barrierefreie Straßen und Plätze, die zum Schlendern, Begegnen, Verweilen und zur Bewegung an frischer Luft einladen.

## Lixer – der Stadteilladen für Zschocher

Kleinzschocher ist ein Stadtteil mit wechselvoller Geschichte. Einst bestehend aus den zwei Dörfern Klein- und Großzschocher mit wenigen hundert Einwohner\*innen, explodierte die Bevölkerungszahl mit der Industrialisierung Anfang des 20. Jahrhunderts. Aus den Straßendörfern wurde ein pulsierendes Arbeiter\*innenviertel mit bis zu 30.000 Einwohner\*innen, Kinos, Kaufhäusern, zahlreichen Gasthöfen und Sportvereinen. Nach der Wende und der Schließung zahlreicher Industriestandorte versank Zschocher in der Bedeutungslosigkeit. Bis heute trennt die Antonienstraße den Stadtteil verlässlich von den Szenevierteln Schleußig und Plagwitz. So blieb das Viertel bis vor wenigen Jahren fast unberührt von den positiven und negativen Entwicklungen der Boomstadt „Hypezig“.

Mittlerweile beginnen Familien und Student\*innen Klein- und Großzschocher für sich zu entdecken und beleben die ehemals leerstehenden Häuser und Plätze. So auch den ehemaligen Tante-Emma-Laden in der Pörstener Straße 9. Nach zweijähriger Vorbereitungszeit eröffnete hier im Sommer 2021 der Stadtteilverein Lixer e.V. einen offenen Stadteilladen, der von Vereinsmitgliedern und Bewohner\*innen des Stadtteils fast täglich bespielt wird. Die Angebote reichen vom monatlichen Strategie-Spieleabend über den Lesekreis bis zur zweiwöchentlichen DEFA-Filmreihe im Herbst.

Auch die Jugendredaktion des



Beim diesjährigen Nachbarschaftsfest auf dem Martinsplatz in Kleinzschocher wurden auch die Ergebnisse der Geschichtswerkstatt „Zschocher History“ präsentiert.  
Foto: Michael Ehrhrt

Stadtteils tagt in den frisch sanierten Ladenräumen. In den freien Zeiten nutzen verschiedene Initiativen die Räume.

Die Tür des Stadteilladens steht allen offen. Auf 60 qm bietet der Laden Raum für Treffen, Veranstaltungen, Kindergeburtstage und Vernetzung im Stadtteil: Ein selbstorganisierter nichtkommerzieller Ort, in dem Nachbar\*innen zusammenkommen und sich gegenseitig unterstützen können. Der Lixer e.V. möchte damit den Rahmen für eine aktive Nachbarschaft schaffen, die ihr Lebensumfeld gemeinsam gestaltet und ein solidarisches Miteinander im Stadtteil fördert.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war das Projekt Zschocher History. Im Rahmen der interaktiven Geschichtswerkstatt fanden sich von Juni bis Oktober selbstorganisierte Arbeitsgruppen aus dem Stadtteil zusammen. Sie erforschten die Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus im Viertel mit besonderem Fokus auf die Themen jüdisches Leben, Zwangsarbeit, Widerstand gegen das NS Regime, aber auch auf die Arbeiter\*innenbewegung in Zschocher. Ein umfangreiches Rahmenprogramm lud zu Vorträgen, Lesung, Kreativkursen, Tanzworkshops und einer thematischen Jugendredaktion ein. Den Abschluss des Projektes bildete das alljährliche Stadt-

teilstfest Zschocher Calling, bei dem die Resultate der Arbeitskreise und der Workshops vorgestellt wurden.

Die Mitglieder des Lixer e.V. sind offen für Anregungen aus dem Stadtteil und beraten alle Interessierten gern bei der Umsetzung von Ideen und Veranstaltungsformaten, zeigen Fördermöglichkeiten auf und unterstützen bei der Antragstellung.

Termine und Neuigkeiten werden auf der Homepage veröffentlicht: [www.zschocher.com](http://www.zschocher.com). Mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende können Sie die Vereinsarbeit unterstützen.

**i** Bitte nehmen Sie Kontakt auf: [lixer@riseup.net](mailto:lixer@riseup.net)

### Anzeigen

**WÖBER**  
IMMOBILIEN

Wir wissen Ihre Immobilie zu schätzen

Kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie

☎ 0341 99 160 830 - [www.woeber.immo](http://www.woeber.immo)

WERTSTEIGERUNG | VERMIETUNG | VERKAUF

### DUSCHEN statt BADEN

**Barrierefreier Badumbau für 0,00 Euro\***

\* bei vorhandenem Pflegegrad

Das können Sie erwarten ...

- Wir arbeiten schnell und zuverlässig.
- Alles aus einer Hand.
- Kostenlose Beratung - schon am Telefon.
- Unsere Produkte sind sicherheitsgeprüft.
- Bis zu 4.000,- EUR Kostenübernahme von der Krankenkasse

**Rufen Sie gleich an**

☎ (+49 | 0) 163 - 5000 480

Die telefonische Beratung ist kostenlos und unverbindlich!

[www.ortsblatt-leipzig.de](http://www.ortsblatt-leipzig.de)

## Entspannt durch Plagwitz und Lindenau:

### Ab 27. November im 10-Minuten-Takt und auf neuer Linie

Nachdem die Leipziger Verkehrsbetriebe das Angebot mit der Busverlängerung der Linie 60 bis zum Lindenauer Hafen sowie der Taktverdichtung auf der Linie 89 mit E-Bussen deutlich ausgeweitet haben, folgen nun weitere Verbesserungen für LVB-Kunden. Zum Fahrplanwechsel am 27. November warten die Verkehrsbetriebe mit deutlichen Angebotsverbesserungen im Leipziger Westen auf. Mit einem dichteren Takt und einer neuen Buslinie werden die LVB die Karl-Heine-Straße und die Leipziger Baumwollspinnerei sowie das Gelände der Kirow Ardelt GmbH für ihre Kunden besser erschließen.

**10-Minuten-Takt auf der Linie 14**  
Die Fahrgäste der Linie 14 können sich auf einen neuen, dichteren Takt freuen. So bringen die Straßenbahnen der Linie 14 ab 27. November alle im 10-Minuten-Takt\*

an ihre Ziele - ob zum Shoppen auf der Karl-Heine-Straße oder zum Essen.

**Neue Haltestelle „Alte Straße“**  
Zusätzlich richten die LVB eine neue Haltestelle ein. Zwischen Nonnenstraße und Felsenkeller wird voraussichtlich noch in diesem Jahr die Haltestelle „Alte Straße“ entstehen und für kürzere, entspannte Wege sorgen.

**Neuer Quartiersbus 64**  
Und es gibt noch mehr Neuerungen: Die neue Quartierslinie 64 wird ab 27. November in der Spinnereistraße unterwegs sein. Ein 12-Meter-Normalbus ist dafür montags bis samstags im 20-Minuten-Takt und sonntags im 30-Minuten-Takt zwischen S-Bf. Plagwitz und Lindenau Bushof im Einsatz und erschließt u. a. mit den neuen Haltestellen „Niemeyerstra-

ße“ und „Spinnerei“ das Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei sowie das Betriebsgelände der Kirow Ardelt GmbH. Veranstaltungsbesucher, Ausflügler, Anwohner und Mitarbeiter sind mit der neuen Linie 64 optimal angebunden und bequem unterwegs. Die Linie 64 bietet außerdem eine Verbindung zwischen Karl-Heine-Straße und Lützner Straße.

Ab 27. November gelten darüber hinaus neue Fahrpläne für die Straßenbahnen und Busse der LVB. Dabei handelt es sich mehrheitlich um geringfügige Änderungen der Abfahrtszeiten bzw. um Anpassungen.

**i** [www.L.de/fahrplan](http://www.L.de/fahrplan) oder direkt bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Servicezentren der LVB  
\*montags bis samstags tagsüber und außerhalb der Ferien



Begrünung in Schleußig.

### Fassadenbegrünung

Der Ökolöwe lädt am 18. November, 18 Uhr, zu einem Online-Vortrag zum Thema Fassadenbegrünung ein. Peter Küsters ist ein Fachmann für Bauwerksbegrünung. Im Vortrag wird er auf die positive Wirkung von grünen Fassaden für Haus und Stadt eingehen und zusammenfassen, was es bei der Umsetzung von Fassadenbegrünung zu berücksichtigen gibt. Das Event ist kostenlos.

**i** **Anmeldung:**  
[www.okoloe.de](http://www.okoloe.de)  
[kletterfix@okoloe.de](mailto:kletterfix@okoloe.de)

Anzeige

## Im 10-Minuten-Takt mit der Linie 14

Ob Kultur, Einkaufen oder zu den Liebsten – wir bringen dich hin. Jetzt noch besser verbunden in Plagwitz und Lindenau mit der Linie 14 und der neuen Buslinie 64.

[www.L.de/fahrplan](http://www.L.de/fahrplan)

**Leipziger**  
Verkehrsbetriebe

## Impressum

Herausgeber:



Stadt Leipzig

Amt für Wohnungsbau  
und Stadterneuerung

Stadt Leipzig

Amt für Wohnungsbau  
und Stadterneuerung

Technisches Rathaus

Prager Straße 118-136

04317 Leipzig

www.leipzig.de/stadterneuerung

STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNGvon Bund, Ländern und  
Gemeinden

## Redaktion:

Heiko Müller, Ulrike Jurrack

Stadtteilbüro Leipziger Westen

Karl-Heine-Straße 54 • 04229 Leipzig

Telefon: 0341 / 33 75 60 31

ortsblatt@leipzigerwesten.de

www.leipziger-westen.de

## erapress-medien-agentur

Elke Rath (V. i. S. d. P.)

Weststraße 123 • 04420 Markranstädt

Telefon: 034205 | 99 23 74

erapress@ortsblatt-leipzig.de

## Medienberaterin: Martina Schnurrbusch

ms-anzeigen@ortsblatt-leipzig.de

Vertrieb: Töpfer Werbung

## Weitere Ortsblätter:

- Stötteritz, Probstheida, Reudnitz
- Gohlis, Möckern
- Paunsdorf, Engelsdorf, Mölkau
- Schönefeld, Mockau, Thekla
- Connewitz, Südvorstadt

Für Druckfehler und deren Folgen wird  
keine Haftung übernommen.

Anzeigenschluss: 04. November 2021

## Der Pestkarren

Von Annelis Tienelt

In den Lebenserinnerungen meines Großvaters las ich, dass er 1890 als Zwölfjähriger in der alten Dorfkirche Kleinzschocher den Pestkarren gesehen hat. Die Kinder hat's gegruselt. Später fand der Pestkarren in der neuen Kirche, der Taborkirche, seinen Platz, und ich habe ihn bei einer Kirchturmbesteigung der Taborkirche besichtigt. Er steht in einem Raum, bevor es weiter aufwärts zu den Glocken im westlichen Turm geht. Da wurde ich neugierig, und habe in der „Leipziger Land-Chronik“, die vom großzschocherschen Pfarrer und Chronisten Heinrich Engelbert Schwartze 1744 verfasst wurde, nachgelesen.

„Auch waere mit einzubringen, daß A. 1680. die Pest dergestalt allhier gewuetet, daß nach dem Zeugniß derer aeltesten Personen, so diese schwere Zuechtigung mit ausgestanden und ueberlebt, (...) 91. Personen daran gestorben. (...) Etliche Familien haben sich damahls ins Holtz retirert, und daselbst Huetten gebaut, unter welchen sie in freyer Lufft wohnen wollen, allein sie haben der im Finstern herumschleichenden Seuche keinesweges entgehen koennen, sondern sind auch draussen gar bald krank und genoethiget worden, sich wiederum ins Dorff und in ihre Haeuser zuruecke zu ziehen. Kaum hatte Gott der Plage in etwas gewehret, so hat

A. 1681. nach Michaelis ein Reisender, so hinter Merseburg hergekommen und allhier herberget, mit seinen Kleidern und Habseeligkeit die Pest wiederum ins Dorff gebracht, wovon aufs neue die meisten Haeuser angestecket worden, und viele gestorben, (...). Immittelst ist allhier zu wissen, daß in diesem Jahre die Pest zu Eißleben, in gantz Mannßfeld, zu Halle und im Saal-Creyße weit heftiger graßiret, als wie sie im vorigen Jahre in Sachsen gewesen, dannenhero man sich vor Leute, die daher gekommen gar sehr muessen in acht nehmen.“

Der Pestkarren steht heute in einem Raum der  
gebaut, unter welchen sie in freyer Taborkirche.  
Foto: Annelis Tienelt

Fast 350 Jahre alt; da muss man sich nicht wundern, dass ein Rad zerbrochen ist. Mein Urgroßvater war Stellmacher in Kleinzschocher. Da kein Nachfahre diesen Beruf gelernt hat, frage ich an, ob sich ein Kundiger des Pestkarrens annehmen kann.

## Anzeigen

www.bestattungshaus-klaus.de

„Vergiss mein nicht“ –  
die Sprache  
der Blume tröstet.

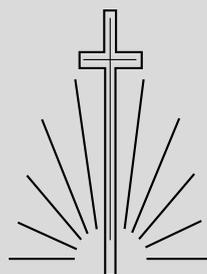


Zschochersche Straße 89 • 04229 Leipzig T 0341-350 13 22

**Klaus**  
BESTATTUNGSHAUS



## Seit 20 Jahren an Ihrer Seite

**Bestattungen  
Vogt**

Rietschelstraße 1  
(am Lindenauer Markt)  
04177 Leipzig  
Tel. 03 41/4 80 10 38

Buchener Straße 1  
in Böhlitz-Ehrenberg  
04178 Leipzig  
Tel. 03 41/4 42 95 60

Tag und Nacht dienstbereit!



**HOENSCH Bestattungsdienst**

Individuelle Beratung  
Persönliche Vorsorge  
Würdevolle Begleitung  
Alle Bestattungsarten

24h  
TAG & NACHT  
Zentralruf  
0341. **244 144**



## Lebensgeschichten zum Zuhören

Isabelle Wiedemeier und Johanna Bender arbeiten als Dozentinnen in Integrationskursen und bringen Menschen aus der ganzen Welt die deutsche Sprache näher. Außerdem haben sie den Podcast „Auf Integrationskurs“ ins Leben gerufen. Das Stadtteilbüro Leipziger Westen hat sich darüber mit Johanna Bender unterhalten:

*Worum geht es bei Eurem Projekt?* Wir wollen Menschen begegnen und über das Leben sprechen. Wir arbeiten als Lehrerinnen in Integrationskursen, also mit Erwachsenen. Das heißt, wir sitzen täglich mit Menschen aus der ganzen Welt zusammen und lernen mit ihnen Deutsch, und dabei lernen wir sie auch kennen. Menschen unterschiedlichen Alters und mit sehr unterschiedlichen Biografien. Manche haben studiert und in ihrer Heimat ein ganzes Leben in einem Beruf verbracht, einige haben eine Schule besucht. Eine Ärztin sitzt neben einem Schulabgänger, eine Frau aus Brasilien neben einer Frau aus dem Iran. Eine polyglotte Person neben einer Person, die das erste Mal eine andere Sprache lernt. Manche Personen sind mit ihrer kompletten Familie in Deutschland, andere haben hier geheiratet und viele sind allein und ohne Familie gekommen. Jeden Tag begegnen uns spannende Geschichten und interessante Menschen. Diese Erfahrungen und die Geschichten der Personen möchten wir teilen.

Deshalb sprechen wir mit einigen dieser Menschen und laden sie ein in unserem Podcast darüber zu erzählen, was es bedeutet die Heimat zu verlassen und an einem anderen Ort ganz neu anzufangen. Wir sprechen über das Weggehen und Ankommen, über Behörden, das Sprachenlernen, Arbeit, Familie, Zukunftspläne



Hani kam 2015 als Minderjähriger nach Deutschland. Das Gespräch mit ihm ist in Folge 13 zu hören. Foto: Christian Hüller

und vieles mehr. Durch jedes Gespräch öffnen sich Themenfelder, die eng mit der Biografie der Gesprächspartner\*in verknüpft sind, wie z.B. die politische Situation in Venezuela, Mehrsprachigkeit, Mienen in Nordafrika, Asylrecht in Deutschland, Willkommenskultur in Kanada, Fluchtwege etc. zu denen wir recherchieren und informieren möchten. Das ist uns wichtig, weil jede Lebensgeschichte in übergeordnete Zusammenhänge eingebettet ist, und es lohnt sich diese zu verstehen.

Mit unserem Podcast möchten wir dafür sorgen, dass es mehr migrantische Stimmen in der Öffentlichkeit gibt, wir möchten informieren und zeigen, dass man durch Offenheit, Interesse und Gespräch viel lernen kann.

*Oft wissen Menschen so gut wie nichts voneinander, obwohl sie im gleichen Haus leben oder sich täglich begegnen. Miteinander ins Gespräch zu kommen ist scheinbar gar nicht so leicht. Wie fängt man es an, gerade wenn es Vorbehalte gibt: versteht mich der oder die andere überhaupt?*

Man könnte ja mit einem Lächeln und einem Hallo beginnen. Der Körper spricht ja auch.

Und man kann Vorbehalte auch immer wieder überprüfen. Vielleicht spricht die Person sehr gut Deutsch oder man findet schnell eine andere gemeinsame Sprache.

Wenn die Person gerade erst Deutsch lernt, ist es einfacher über Konkretes als über Abstraktes zu sprechen. Vielleicht gibt es Gemeinsamkeiten wie Kinder, die Mieterhöhung, das freie Wochenende oder andere Einladungen zum Gespräch wie der Sturm in der letzten Nacht oder ein schmutziges Treppenhaus. Sich über die Dinge im unmittelbaren Umfeld freundlich austauschen, kann ein Anfang sein und dann wird sich zeigen, ob weiter Interesse oder Solidarität entsteht.

Mit Personen, die noch nicht lange Deutsch sprechen, ist es gut langsam zu sprechen und offen damit umzugehen, wenn man sich mal nicht versteht.

Grundsätzlich sollte man sich mit Respekt begegnen, fragen statt urteilen, erklären statt fordern.

*Den Begriff 'Podcast' hört man in letzter Zeit oft. Warum ist das ein gutes Medium für Euch?*

Es ist ein sehr unabhängiges und freies Format, man braucht keinen Sender und keinen Antrag. Viele Leute können jederzeit, ohne zu bezahlen unsere Sendungen hören und zwar von überall aus. Wir sind auf Spotify, Apple Podcast, Amazon Music und über unsere Webseite zu hören.

Manchmal fehlt uns die Musik, dann machen wir auch mal eine Sendung auf Radio blau.

*Wird es bald wieder eine neue Folge geben?*

Ja, es gibt gerade monatlich eine neue Folge. Die jüngste ist die Geschichte eines jungen Mannes, der 2015 als 17-Jähriger ohne Familie nach Deutschland kam, Hani. In der ersten Unterkunft in Leipzig lernt er Tina kennen, die als freiwillige Helferin Ankomme unterstützt hat. Seitdem sind Tina und Hani miteinander verbunden. Beide habe ich eingeladen, um über ihre wunderbare gemeinsame Geschichte zu sprechen.

Neben den Podcastfolgen arbeiten wir an weiteren Hörbeiträgen, die über das Interviewformat hinausgehen, in denen wir uns besonderen Themenschwerpunkten widmen. Im November beispielsweise planen wir eine Sendung anlässlich des Orange Days, dem Tag gegen Gewalt an Frauen.

Erstmal läuft unsere Förderung bis Ende diesen Jahres, aber wir haben genug Ideen und Tatendrang, um auch 2022 weiterzumachen.

Damit es weitergehen kann, brauchen wir eine neue Förderung und eine Webdesigner\*in/Grafiker\*in.

 [Link zum Podcast: www.auf-integrationskurs.de](http://www.auf-integrationskurs.de)

**Werbung vor Ort – in Ihrem Ortsblatt!**

[www.ortsblatt-leipzig.de](http://www.ortsblatt-leipzig.de)

## Warum es den Enten im Winter gut geht

An Seen, Teichen und Fließgewässern in Leipzig leben zahlreiche Wasservögel. Neben den bekannten Stockenten sind immer häufiger auch Mandarin-, Reiher- und Tafelenten zu beobachten. Wenn es im Winter schneit und friert, sorgt sich mancher Naturfreund, wie das niedliche Federvieh mit Eis und Schnee zurechtkommt. Finden sie genug zu fressen? Oder frieren sie womöglich auf den Eisflächen fest?

Ein sogenanntes *Wundernetz* sorgt dafür, dass die Tiere nicht auskühlen. Wie bei einem Wärmetauscher erwärmt das warme Blut das kalte, denn in den Vogelbeinen liegen feine Blutgefäße sehr dicht beieinander. So strömt knapp 40 Grad warmes Blut in den Arterien Richtung Füße und fließt dabei sehr nah an den Venen vorbei, die das abgekühlte Blut aus den Füßen wieder zum Körper zurück transportieren. Die Ente kühlt deshalb selbst dann nicht aus, wenn sie stundenlang auf dem Eis herumwatschelt. Und weil das Blut in den Entenfüßen relativ kalt ist, schmilzt das Eis unter ihren Füßen nicht weg.

Auch der übrige Vogelkörper ist perfekt auf Kälte eingestellt. Wie Enten, Schwäne & Co ihr wetterfestes Deckgefieder mit dem öligen Sekret aus ihrer Bürzeldrüse einfetten, lässt sich gut beobachten. Die sorgfältige Pflege des Federkleides ist keine Eitelkeit, sondern überlebenswichtige Prozedur.

Für viele Stadtbewohner ist es ein Vergnügen, beim Spaziergang auch Tiere zu sehen. Die Fütterung von Enten und Schwänen an Seen,



Foto: pixabay

Teichen und Fließgewässern hat mit Tierliebe jedoch nichts zu tun. Ganz im Gegenteil. Das Füttern, beispielsweise mit altem Brot oder Keksen, ist nicht nur schädlich für die Vögel, sondern auch für die Gewässer. In Leipzig ist die Fütterung wild lebender Wasservögel deshalb verboten.

Enten, die ständig Brot fressen, werden häufig krank. Zudem sinkt das aufgeweichte Brot auf den Gewässerboden und verfault dort. Giftstoffe entstehen und Bakterien vermehren sich. Dabei wird viel Sauerstoff verbraucht, der Fischen und anderen Wassertieren dann fehlt. Auch im Winter gibt es in den Gewässern ausreichend Nahrung, zum Beispiel Wasserpflanzen, Schilf, Wasserlinsen, Insekten, Krebstiere sowie Schnecken und Würmer. Vielmehr verlernen die Tiere durch Fütterung ihr natürliches Zugverhalten. Bei geschlossener Eisdecke und knapper Nahrung würden sie normalerweise offene Gewässer aufsuchen, wo sie noch genug Nahrung finden.

## Bei „Wind und Wetter“

### Draußen-Gespräche für junge Leute U35

Persönlicher Kontakt, Natur und Bewegung. Darum soll es in der Draußen-Gesprächsgruppe für Menschen zwischen 18 und 35 Jahren gehen. Immer am zweiten Mittwoch im Monat trifft man sich von 10 bis 11.30 Uhr im Volkspark Kleinzschocher. Junge Menschen stehen mitunter vor vielen Herausforderungen. Ängste, Einsamkeit, Depression, Behinderung, Krankheit oder schwierige Lebenslagen sind oftmals nur schwer allein zu meistern. Der Austausch mit anderen jungen Betroffenen kann hier unterstützend wirken. Bei jedem Treffen der neuen Gruppe gibt es ein Ankommen mit Stille und Sinneswahrnehmung, eine Austauschrunde zu Beginn, einen thematischen Spaziergang zu zweit sowie eine gemeinsame Abschlussrunde. Zwischen den monatlichen angeleiteten Terminen gibt es die Einladung, sich individuell zu Gesprächs-Spaziergängen zu verabreden.

**i** Interessierte wenden sich bitte an die Selbsthilfekontakt- und Informationsstelle (SKIS)

E-Mail: [selbsthilfe@leipzig.de](mailto:selbsthilfe@leipzig.de)  
Telefon: 0341 | 123-6763. Der genaue Treffpunkt im Volkspark Kleinzschocher wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. [www.leipzig.de/selbsthilfe](http://www.leipzig.de/selbsthilfe)

Anzeige

**Personalvermittlung goram**

**SIE suchen? WIR finden! – Gute Jobs, gutes Personal!**

Wir suchen für unsere Kunden im Großraum Leipzig/Halle-Saale aktuell Personal (m/w/d) in folgenden Bereichen:

- **Handwerker** (Maler, Schlosser/Schweißler, Elektriker, Industriemechaniker u.a.)
- **Mitarbeiter Lager/Logistik/ Gabelstaplerfahrer**
- **Hausmeister und Reinigungskräfte** (u. a. für Gebäudemanagement, med. Einrichtungen, Pflegeresidenzen)
- **Pflegesch- und hilfskräfte** (stationär und ambulant)
- **Kaufmännischer Bereich** (u. a. Buchhaltung, Sekretariat, Datenerfassung)
- **Küchenpersonal** (z. B. Köche/Beiköche, Küchenhilfen, Verpflegungsassistenten)
- **Kurier- und Kraftfahrer** (z. B. für An-/Auslieferungen, Werksverkehr)

Sowie Bewerber auch für andere Tätigkeitsbereiche  
Terminabsprachen Mo.–Fr. 8–16 Uhr möglich.

**Goram Personalvermittlung**  
Blumenstraße 66 · 04155 Leipzig  
☎ (0341) 46 33 76 00  
[www.goram-personal.de](http://www.goram-personal.de)

## Sie suchen? Wir finden! – Gute Jobs, gutes Personal!

PR

Die Goram Personalvermittler helfen Ihnen dabei!

Das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, uns bei allen Bewerbern und Kunden für die gute diesjährige Zusammenarbeit zu bedanken. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Fortsetzung im neuen Jahr.

Ich mache mir um meine Zukunft  
keine Sorgen, zum Glück gibt es die  
Goram Personalvermittlung

**Personalvermittlung goram**

Das Team der Goram Personalvermittlung – Frau Antje Liersch, Frau Ramona Frank und Inhaber Herr Frank Viweg – wünscht allen Bewerbern und Kunden eine besinnliche und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2022. Gern stehen wir Ihnen zukünftig weiterhin tatkräftig bei der Job-/Personalsuche zur Verfügung.

Ihr Team der Goram Personalvermittlung!

## Wie alte Bücher ein neues Leben bekommen

Liebe Leserinnen und Leser,  
Sie kennen das bestimmt auch: nach vielen Jahren fleißigen Lesens droht das Bücherregal aus allen Nähten zu platzen. Der Wunsch nach mehr Platz ist groß, die Wohnung ist es jedoch nicht.

Was also tun? In den Müll werfen möchte man seine Schätze nun wirklich nicht. Am besten wäre ein Ort, an dem man seine aussortierten Bücher einfach abgeben kann in dem Wissen, dass sie gut behandelt werden und sich jemand anderes darüber freut.

Die gute Nachricht: Es gibt diesen Ort! In Leipzig-Lindenau, besser gesagt: In der Georg-Schwarz-Straße 12 befindet sich das Central-Antiquariat W33.

Unverkennbar ist die Liebe zu der Ware, die hier angeboten wird: Der Laden ist in allen Formen und Farben mit Büchern dekoriert und lädt besonders in den trüben Herbst- und Wintermonaten zum Verweilen und Stöbern ein. Die gemütliche, entspannte Atmosphäre ist es auch, die schon viele Menschen, jung und alt, von innerhalb und außerhalb der Stadt, dazu bewogen hat, ihre



Die Räume des Central-Antiquariats W33 in der Georg-Schwarz-Straße 12.

Foto: Leipziger Antiquariat

Bücher dort abzugeben, um diesen so ein Weiterleben zu ermöglichen. Dazu werden die gespendeten Bücher sortiert, durchgesehen und in das stetig wachsende Sortiment von fast 70.000 Exemplaren eingepflegt, damit sie anschließend im Geschäft stehen und erworben werden können. Leider schaffen es nicht alle gespendeten Exemplare, ein neues Zuhause zu finden. Diese werden dann recycelt und gehen einen anderen Weg im Papierkreislauf.

Natürlich braucht es für ein gut gefülltes Sortiment regelmäßig neue gebrauchte Bücher, die den Besuchern sowohl vor Ort als auch online angeboten werden können. Der Spendenkreis schließt sich, sobald die abgegebenen Bücher ein neues Zuhause gefunden haben. Bücherspenden jeglicher Art sind daher immer willkommen.

Überzeugen Sie sich selbst! Das junge, engagierte Team freut sich über Ihren Besuch von Mo - Fr, 12 bis 18 Uhr.

**i** Online-Shop: <https://central-antiquariat.de> | telefonische Anfragen unter: 0341 | 24 84 23 70

### Tipps für Senioren



Veranstaltungsort:  
Seniorenbüro Alt-West mit  
Seniorenbegegnungsstätte  
Saalfelder Straße 12  
Telefon: 0341 | 49541102  
[seniorenbuero.altwest@](mailto:seniorenbuero.altwest@volkssolidaritaet-leipzig.de)

[volkssolidaritaet-leipzig.de](mailto:seniorenbuero.altwest@volkssolidaritaet-leipzig.de)

Öffnungszeiten:

Mo: 9–15 Uhr, Di: 9–15 Uhr, Mi: 10–16  
Uhr, Do: 9– 16 Uhr, Fr: geschlossen

Ausgewählte Veranstaltungen:

Do, 18. November, 14 Uhr: Erzähl-Café

Mo, 22. November, 14.30 Uhr:

Infocafé: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Do, 25. November, 14 Uhr:

Film-Nachmittag mit dem Cinema Miteinander

Di, 30. November, 14 Uhr:

Sicherheitsberatung mit dem Kommunalen Präventionsrat (KPR)

Di, 14. Dezember, 15 Uhr:

Digitaler Stammtisch - Thema „Sicherheit bei Smartphones & Co“

Do, 16. Dezember, 14 Uhr:

Film-Nachmittag mit dem Cinema Miteinander

Do, 23. | 30. Dezember, 14 Uhr:

Erzähl-Café

Anzeige

# Goldankauf

Gold- und Silberbarren

Altschmuck (Ringe, Ketten, etc.)

Altsilber (Besteck, etc.)

Münzen

Zähne

und vieles mehr!

kostenlose Bewertung | fair und seriös | sofort Bargeld

Am Pfefferbrückchen 1, 04159 Leipzig - Möckern  
(Gegenüber Kaufland - 50 m von Tramhaltestelle „Am Viadukt“)  
Telefon: 0341 - 24 88 36 95

Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag 10.00 - 16.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

## Musikfestival, Skateworkshop oder Stadtgeschichte

### Der Verfügungsfonds macht's möglich

Trotz coronabedingten Verzögerungen konnten 2021 zehn Stadtteilprojekte mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds finanziell unterstützt werden. Von Mai bis November begutachtete das neu gebildete Lokale Vergabeteam (wir berichteten im Ortsblatt 2/2021) insgesamt elf Projekte. Nur ein Antrag musste abgelehnt werden, weil das Vergabeteam die Förderkriterien nicht erfüllt sah.

Das größte Projekt hatte sich in diesem Jahr der Hildegarten e.V. vorgenommen. Auf dem Gelände des Nachbarschaftsgartens auf dem Bürgerbahnhof Plagwitz wurde eine Fläche mit naturnahen Spielgeräten geschaffen. Zu den über 11.000 € Gesamtkosten des Projektes konnte der Verfügungsfonds 5.000 € beisteuern. Der Verein brachte die weiteren Mittel und einen enormen Anteil an Eigenleistungen ein.

Der Lixer e.V. in Kleinzschocher konnte sich mit Hilfe der Förderung über 930 € eine Musik- und Soundanlage anschaffen, die nun



Gut besucht: der erste Skate-Workshop für Kinder und Jugendliche auf dem Bürgerbahnhof Plagwitz im September. Foto: Benjamin Werner

für ihre gemeinnützigen Angebote, aber auch anderen Vereinen und Initiativen für Veranstaltungen im Stadtteil zur Verfügung steht.

Das Musikfestival „Drehmoment“ war im zweiten veranstaltungsfarmen Corona-Sommer ein besonderer Höhepunkt für alle Interessierten, die mehr über LoopArt erfahren und sich selbst in Workshops ausprobieren wollten. Mit den 1.000 € aus dem Verfügungsfonds wurde insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation der überregionalen Veranstaltung ermöglicht.

Der Verfügungsfonds ermöglichte die Entwicklung und Erprobung eines Workshopangebotes mit einer mobilen Skate-Anlage. Mit 910 € finanzierte eine Initiative die Anschaffung von Schutzkleidung, Helmen und Knieschützern sowie Materialien für den Bau der sogenannten *obstacles* – transportablen Einzelhindernissen. Der Auftakt im September fand großen Zuspruch und die mobilen Workshops können nun für Kinder und Jugendliche gebucht werden.

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wurde auf dem Bürgerbahnhof Plagwitz die Fertigstellung des Projektes „Gleis-GrünZug“ gewürdigt. Ein guter Anlass, die jüngere und ältere Geschichte dieses besonderen Ortes in den Blick zu nehmen. Gefördert wurden sowohl die historische Führung zur Geschichte des ehemaligen Güterbahnhofes als auch eine Druck-Kunst-Aktion zum Mitmachen. Dafür wurden Honorare und Sachkosten mit 900 € unterstützt. Auf der Website des Stadtumbaumanagements sind diese und weitere Projekte auch aus den Vorjahren zum Nachlesen und als Anregung anschaulich aufbereitet. Denn auch 2022 steht wieder Geld für alle Bürger\*innen sowie Initiativen und Vereine zur Verfügung, die sich für ihren Stadtteil – Lindenau, Plagwitz und Kleinzschocher – engagieren und dort kleine Projekte umsetzen möchten.

**i** Informationen zum Verfügungsfonds einschließlich der Beratungsangebote im Stadtteilbüro finden Sie im Internet unter: [www.leipzig-erwesten.de](http://www.leipzig-erwesten.de)

## „Garten mit Herz“

### Ein Inklusionsprojekt der Gemeinnützigen Zuhause Leipzig GmbH

Von Ann Stürzebecher

Seit mehr als 20 Jahren unterstützt die Gemeinnützige Zuhause Leipzig GmbH in der Birkenstraße in Lindenau Erwachsene mit Beeinträchtigung. Hier wird Inklusion gelebt, denn das Ziel der Arbeit ist es, die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern. Im Oktober dieses Jahres fiel der Startschuss für ein großartiges inklusives Projekt. Unter dem Titel „Garten mit Herz“ wird der Innenhof der Birkenstraße 11 umgestaltet. Dieser gehört zu einem Wohnhaus, in dem Menschen mit und ohne Beeinträchtigung leben. Einige von ihnen sind Klient\*innen der Zuhause Leipzig gGmbH. Für die Bewohner\*innen entstehen eine große barrierefreie Terrasse sowie rollstuhlgerechte (unterfahrbare) Hochbeete für den Anbau von Gemüse und Kräutern.

Gepflegt werden die Beete von Klient\*innen der Mobilien Freizeit und deren Assistent\*innen in Form einer Garten AG. Die Ernte soll in Kochkursen verarbeitet werden. Unterstützung findet das Projekt durch Experten aus dem Gemeinsam Grün e.V., die die Bepflanzung übernehmen und jederzeit beratend zur Seite stehen. Im Sinne des Naturschutzes wird es unter anderem eine Wildblumenwiese und ein Insektenhotel geben. Ein kleines Gartenhaus für Arbeitsmaterialien darf natürlich nicht fehlen.

Die Umbaumaßnahmen werden durch die Deutsche Postcode Lotterie gefördert. Für die Anschaffung der kostenintensiven Hochbeeten sowie für Arbeitsmaterialien ist die Zuhause Leipzig gGmbH auf finanzielle Unterstüt-



Die Schubkarre steht schon bereit – der Innenhof der Birkenstraße 11 kann neu gestaltet werden. Foto: PR IFB-Stiftung

zung angewiesen. Bis zum Frühjahr 2022 läuft die große Spendenaktion für das Inklusionsprojekt. Unterstützen auch Sie den „Garten mit Herz“.

**i** Spenden sind willkommen: Stichwort „Garten“ IFB-Stiftung, IBAN: DE90 5109 0000 0000 0165 35 (Wiesbadener Volksbank).

## Die ‚kleine, feine Merse‘ als Geschäfts-, Freisitz- und Fahrradstraße

Seit Jahrzehnten wird die Merseburger Straße zwischen Karl-Heine-Straße und Aurelienstraße als eine besondere Nebenstraße angesehen und genutzt. Bereits in den 1980er Jahren beschloss der damalige Rat der Stadt, die Attraktivität für diesen Teil der Geschäftsstraße zu erhöhen. Bis heute sind markante Gehwegverbreiterungen, einzigartige Hochbeete und selten gewordene Kugelleuchten Zeichen der beabsichtigten Umgestaltung. In jüngerer Vergangenheit haben gesellschaftliche Initiativen, Gastwirt\*innen, Künstler\*innen sowie Läden des Einzelhandels diesen Abschnitt der Straße wiederbelebt. In Kürze wird ein Hostel das bunte Ensemble ergänzen.

Um die vor 40 Jahren begonnene Verbesserung des Straßenraums aufzugreifen, hat der Stadtbezirksbeirat Alt-West einen entsprechenden Antrag gestellt. „Wir fordern die Stadt auf, sowohl städtebauliche Maßnahmen als auch erweiterte verkehrsrechtliche Anordnungen umzusetzen, um besser nutzbare und multifunktionale öffentliche Räume für die Nachbarschaft zu schaffen“, erklärt Tobias Möller, einer der Initiatoren aus dem Stadtbezirksbeirat.

Tino Supplies, verkehrspolitischer Sprecher des Ökolöwen, ergänzt: „Die Fußgängerzone Merseburger Straße wurde damals schon vorgedacht. Jetzt ist es an der Zeit, das ordentlich abzuschließen. Es bietet sich an, die Gestaltung zwischen Endersstraße und Lützner Straße an dieser Stelle zu spiegeln. Damit wird nicht nur die Aufenthaltsqualität erhöht, sondern auch die Fuß- und Radwegverbindung zwischen Plagwitz und Lindenau gestärkt.“

Mittlerweile ist sichtbar, dass mehr Personen mit dem Rad und zu Fuß als mit dem Pkw die *kleine Merseburger Straße* als Tangente zwischen den Stadtteilen nutzen: ihre wichtige Verbindungsfunktion zwischen Altlindenau (Georg-Schwarz-Straße) und Plagwitz (Karl-Heine-Straße) wird immer deutlicher.

„Der Antrag des Stadtbezirksbeirates Alt-West fordert die Stadtverwaltung dazu auf, der vorrangigen Nutzung durch Radfahrende nachzukommen, indem die *kleine Merseburger Straße* zur Fahrrad-



Belebt und autofrei – so könnte die ‚kleine feine Merse‘ aussehen. Grafik: Ökolöwe Umweltbund Leipzig e.V.

straße umgewidmet und entsprechend markiert wird“, führt Tobias Möller aus.

Das Stadtbauamt unterstützt den Antrag des Stadtbezirksbeirates und hebt einen weiteren Aspekt hervor: die Überarbeitung der Fußgängerzone zwischen Endersstraße und Lützner Straße. Gerade weil für den größeren Teil der angrenzenden Gebäude (wie das *Neue Kaufhaus Held*, die Ladenzeile und die Passage) auf absehbare Zeit kaum Nutzungsperspektiven bestehen, muss hier das Miteinander von Fuß- und Radverkehr und die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes erhöht werden.

Weitere Punkte im Antrag sind die denkmalschutzgerechte Sanierung der Hochbeete und Erneuerung der Kugelleuchten mit dem Ziel einer verringerten ‚Lichtverschmutzung‘, mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Lastenräder und eine Mobilitätsstation einschließlich Carsharing und Ladestation für E-Autos. Außerdem sollen alle Nutzer\*innen beteiligt werden. Bis 2024 soll eine Umsetzung der geforderten Maßnahmen erfolgen. Beim öffentlichen Spaziergang mit Oberbürgermeister Jung wurde der Antrag in Auszügen vorgestellt und traf bei den Anwesenden auf Verständnis. Aktuell wird der Antrag im Stadtrat behandelt. Ob die kleine, feine Merse nun die Attraktivität erhält, die für sie seit 40 Jahren vorgesehen ist?

Anzeige

**Super Leistung, kleiner Preis:**  
**unsere Kfz-Versicherung**  
 Jetzt bis 30.11. wechseln!

**MITMACHEN UND GEWINNEN!**  
 3 x 1 VW GOLF GTE  
 IM WERT VON JE CA.  
**38.000 €**

Abbildung ähnlich

Den Teilnahme coupon zum Gewinnspiel erhalten Sie bei Ihrem hier genannten Ansprechpartner. Teilnahme schluss ist der 30. Nov. 2021.

Die Teilnahme am Gewinnspiel ist unabhängig von der Durchführung eines Beratungsgesprächs sowie vom Abschluss eines Versicherungsvertrages.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter [HUK.de/gewinnspiel-auto](https://www.huk.de/gewinnspiel-auto). Viel Glück!

Noch mehr sparen? Vergleichen Sie einmal Ihre Kfz-Versicherung mit der HUK-COBURG. Mit uns sparen Sie oft mehrere Hundert Euro.

**Kundendienstbüro**  
**Michael Domain**  
 Tel. 0341 4418929  
[michael.domain@HUKvm.de](mailto:michael.domain@HUKvm.de)  
 Demmeringstr. 28  
 04177 Leipzig  
 Altlindenau  
 Öffnungszeiten finden Sie unter [HUK.de/vm/michael.domain](https://www.huk.de/vm/michael.domain)

**Kundendienstbüro**  
**Jens-Uwe Schley**  
 Tel. 0341 4248263  
 Mobil 0173 3745244  
[jens-uwe.schley@HUKvm.de](mailto:jens-uwe.schley@HUKvm.de)  
 Zschochersche Str. 97  
 04229 Leipzig  
 Plagwitz  
 Öffnungszeiten finden Sie unter [HUK.de/vm/jens-uwe.schley](https://www.huk.de/vm/jens-uwe.schley)



## Zwischen Gründerzeit und Plattenbau

## Die Schönauer Lachen

Wer den Karl-Heine-Kanal auf der neuen Metallbrücke am Lindenauer Hafen überquert, hat das versteckte Naturparadies am Rande des Leipziger Westens schon fast erreicht. Auch wenn der Blick erst einmal auf die Gebäude und Freianlagen des Logistikzentrums der Polizei Sachsen fällt. Genau an dieser Stelle hätte eigentlich ein zweites Hafenbecken entstehen sollen: 1930 hatte die Stadt Leipzig das Dorf Schönau eingemeindet, um den Hafen für den Elster-Saale-Kanal ausschließlich auf Leipziger Flur anlegen zu können. Nachdem

baggert worden. Nicht zuletzt auch zur Rohstoffgewinnung: schon seit 1893 betrieb hier die Westend-Baugesellschaft Sand- und Kiesgruben.

Nach Aufgabe der Hafenpläne blieb das Gebiet weitgehend sich selbst überlassen. Während sich der Kiesabbau nach Nordwesten verlagerte, liefen die ehemaligen Abbaugruben voll Wasser oder versumpften. Die Boden- und Feuchtebedingungen veränderten sich, und im Gebiet zwischen Lyoner und Lützner Straße entstand eine sogenannte „Sekundärlandschaft“.



Übersichtskarte der Schönauer Lachen mit den beiden Flächennaturdenkmälern. 1: Sumpfgelände Schönauer Lachen, 2: Bruch am Hafen.

Grafik: Stadtumbaumanagement



In den Lachen. Am Horizont die Speichergebäude des Lindenauer Hafens.  
Foto: Heiko Müller

sich die Planungen konkretisierten, kaufte die Stadt das 285 Hektar große Rittergut Schönau auf. Nicht nur ein zum heutigen Hafenbecken parallel liegender Umschlaghafen sollte gebaut werden, sondern auch ein großer „Westfriedhof“ an der Schönauer Straße. Zu all dem kam es nicht mehr, nachdem die Arbeiten am Hafen im Frühjahr 1943 eingestellt wurden. Aber das gesamte Gelände war bereits bis mehrere Meter unter der ursprünglichen Geländeoberfläche ausge-

Zahlreiche geschützte Pflanzen und Tiere konnten sich ansiedeln. Schon 1985 wurde deshalb eine acht Hektar große Fläche nördlich der Lützner Straße als Flächennaturdenkmal *Sumpfgelände Schönauer Lachen* ausgewiesen. Ein zweites Flächennaturdenkmal ist seit 2004 das *Bruch am Hafen*: ein ehemaliges Kiesgrubenrestloch mit großer Artenvielfalt westlich des Hafenbeckens. Zwischen beiden Schutzgebieten liegt eine beeindruckend große, gut 400 Meter breite Wie-

senfläche. Zungenförmig ragt eine Gehölzfläche – eines von zahlreichen geschützten Einzelbiotopen innerhalb der Schönauer Lachen – von Westen her in die Wiese und teilt sie visuell in zwei Bereiche.

Wer dort steht, hat das Gefühl, dass die Stadt hier „weit weg“ ist – trotz der Nähe zur Bebauung. Oft sind hier nur wenige Menschen unterwegs, und mit etwas Glück kann man Greifvögel beobachten. Gut erkennen lässt sich der Höhenversprung zur natürlichen Geländeoberfläche; eine leicht versteckte Treppe führt hinauf zum Schönauer Park, der Ende des 19. Jahrhunderts aus dem Garten des Rittergutes entstanden war. Dabei ist ein Graben zu überqueren, der heute oft kein Wasser mehr führt. Die trockenen Sommer der

letzten Jahre haben dem Sumpfgelände sehr zugesetzt – es trocknet zunehmend aus. Zuletzt zerstörte ein Großbrand im April 2020 etwas 40 Prozent des wertvollen Flächennaturdenkmals.

Nördlich der Lyoner Straße liegen die größten Wasserflächen des Gebietes rings um die etwa 30 Meter hohe *Rückmarsdorfer Halde*: Kiesgrube Rückmarsdorf, Schönauer Wiesenlache und Schönauer Lache laden zum Angeln und Baden ein und sind deshalb wohl bekannter als die südlichen Flächen. Unbedingt zu empfehlen ist das Besteigen der 1976 aufgeschütteten Halde. Von hier aus hat man einen wundervollen Blick über den Leipziger Westen, Grünau und bis weit hinein in die Leipziger Tieflandbucht.

Anzeige

# Dellentechnik Schönfeld

- /// Hagel- und Parkplatzschadenbeseitigung
- /// Smart-Repair
- /// Versicherungsabwicklung
- /// Karosserie-/Unfallinstandsetzung
- /// Fahrzeugaufbereitung

Essener Str. 11 (Einfahrt ALDI!), 04129 Leipzig  
Tel. 0341 / 3 19 71 02  
Funk 0177 / 7 94 76 36  
www.dellentechnik.net

**GUTSCHEIN 20€\***  
Bei Vorlage des Gutscheins erhalten Sie eine Gutschrift auf den Auftragswert in unserem Haus. \*gilt für 1 Fahrzeug



Eine Beule oder eine Delle am Auto sind schnell passiert! Ob nun durch unachtsame Parker beim Einkaufen oder durch den Hagel und Sturm der vielen Unwetter in letzter Zeit – diese Schäden hinterlassen ein unschönes Bild am „liebsten Kind“ der Deutschen. Früher musste dann in der Werkstatt gespachtelt und neu lackiert oder gar komplett ausgetauscht werden. Ein teures Unterfangen, das zudem den Wert des Fahrzeuges stark minderte. Bei der Dellentechnik Schönfeld werden Hagelschäden, Parkdellen oder kleine Beulen am Auto mit speziell dafür entwickelten Werkzeugen in ihre ursprüngliche Form zurückgesetzt. Dabei bleibt die Originallackierung erhalten und man spart bis zu 70 % gegenüber einer klassischen Reparatur.

## Geheimnisse des Leipziger Westens

Wer aufmerksam durch den Stadtteil geht, begegnet gelegentlich kleinen, eher unscheinbaren Zeugnissen vergangener Zeiten. Einige dieser Relikte, deren frühere Funktion sich heute nicht mehr auf den ersten Blick erschließt, stellen wir in loser Folge im Ortsblatt vor.

### Der Goetzbogen

Unten an der Luisenbrücke, gleich neben dem Geh- und Radweg am Karl-Heine-Kanal – ist bei genauem Hinsehen ein kleiner Spitzbogen aus Klinkerstein zu erkennen, der so gar nicht zur restlichen Formensprache der Brücke zu passen scheint. Eigentlich sind es sogar zwei – denn es gibt auf jeder Seite der Brücke jeweils einen solchen Spitzbogen.

Hintergrund waren – wie so oft – die Aktivitäten Karl Heines. Kurz vor seinem Tod hatte der Unternehmer die Leipziger Westend-Baugesellschaft AG (LWB) gegründet. Die Gesellschaft betrieb eigene Sandgruben in der Nähe des späteren Lindenauer Hafens (siehe auch Seite 10) und errichtete 1891 ein Mörtelwerk, dessen Gebäude noch vorhanden sind: die gleichnamige Gastronomie befindet sich dort, außerdem das Jugendzentrum „Kanal 28“.

Für den Transport von den Gruben zum Mörtelwerk wurde eine „Kiesbahn“ in Betrieb genommen. Der Kanal endete damals noch vor der Lützner Straße, für seinen Weiterbau war die Errichtung einer – dreibogigen – Brücke erforderlich. Zwar hatte die Westend-Baugesellschaft seit 1889 bereits eine Baugenehmigung dafür, allerdings fehlten die finanziellen Mittel. Zwischenzeitlich wurde ein – parallel zum geplanten Kanal verlaufendes – Anschlussgleis der Sächsischen Staatsbahn verlegt, das eine zusätzliche Brücke erforderlich machte. Eine Genehmigung dafür erteilte die Stadt Leipzig aber nur widerwillig. Um auch die eigene, schmalspurige Kiesbahn unter der Lützner Straße durchführen zu können, hätte sich die Westend-Baugesellschaft nun noch ein weiteres Bauwerks genehmigen lassen müssen. Weil dafür kaum Chancen gesehen wurden, kam Baurat Goetz von der LWB auf die Idee, einen Tunnel für die Kiesbahn in einen Brückenpfeiler zu integrieren. Obwohl statische Bedenken dagegen geäußert wurden, erteilte die Stadt Leipzig 1895 tatsächlich eine Baugenehmigung für diese unkonventionelle Lösung. Der 15 Meter lange Tunnel durch den Pfeiler war gerade so bemessen, dass die „elektrische Materialbahn“ hindurchpasste – die Spitze des Bogens nahm die elektrische Fahrleitung auf.

1897 ging die Brücke über die Bahngleise und damit auch der Kiesbahn-Tunnel in Betrieb. Weil aber wegen der Hanglage quasi sofort größere Probleme mit der Standsicherheit auftraten, entschloss sich die LWB, den Bau der Luisenbrücke früher als beabsichtigt in Angriff



Trotz Graffiti noch deutlich erkennbar: der „Goetzbogen“ am der Luisenbrücke.

Foto: Heiko Müller

zu nehmen. Im September 1898 war sie fast fertig, und das Gleis der Kiesbahn konnte unter den ersten Brückenbogen verlegt werden. Der spitzbogige Tunnel war nach nur einhalb Jahren Betrieb schon im November 1898 mit Beton verfüllt. Gerne hätte die LWB seine Spuren vollständig getilgt und die Portale mit Naturstein verkleidet. Bemerkenswert ist, dass die Stadt Leipzig schon damals Wert darauf legte, die Portalansichten des Tunnels zu erhalten. Und selbst in den Neubau der Brücke in den Jahren 2010 – 2012 wurde das historische Kuriosum wieder integriert.

Anzeigen

### Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Dann sind wir Ihr richtiger Partner.

Wir ermitteln für Sie kostenfrei den genauen Wert Ihrer Immobilie, und beraten Sie gern über den weiteren Ablauf des Verkaufes.

Zögern Sie nicht, rufen Sie uns unter **0341/9188518** an.

  
**Immobilienwalther**

info@immobilien-walther-leipzig.de

**Kaufe alte WEIBWÄSCHE, Nähutensilien, Modeschmuck, Besteck, Hausrat, Bücher, Uhren, Möbel, Spielzeug.**  
Kobler – Telefon: 0341 | 4114422

### VORWERK, KIRBY & Co ...

## Das Staubsauger-Center Leipzig

Ihr kompetenter Ansprechpartner für alles, was mit Putzen und Reinigen zu tun hat

Wir führen verschiedene Markenstaubsauger und Zubehör z.B. von VORWERK\*, KIRBY\*, AEG und SEBO (\*keine Werksvertretung).

Unsere Preise liegen meist deutlich (bis 70 %) unter den Verkaufspreisen im Direktvertrieb.

Bei uns erhalten Sie eine fachkompetente, markenunabhängige Beratung.

Neben Staubsaugerreparaturen und dem Verleih von Reinigungsgeräten, bieten wir auch einen Reinigungsservice bei Ihnen vor Ort für Teppichböden, Polster, Matratzen und Heizkörper an.

 **Staubsauger-Center Leipzig**

Georg-Schumann Str. 218

04159 Leipzig Tel.: 0341 | 5502582

www.stc-leipzig.de

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie 5% Sconto in unserem Ladengeschäft



Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr  
und Freitag 10.00 – 17.00 Uhr

## Pioniere nachhaltiger Mode im Leipziger Westen

Leipzig war über Jahrhunderte eine Stadt der Mode und Textilindustrie. Baumwollspinnerei, Buntgarnwerke & Co zeugen noch heute vom Aufstieg und Fall dieses Industriezweiges im Leipziger Westen. Das Netzwerk Fair Fashion Lab möchte dessen Erbe modern, nachhaltig und fair wiederbeleben. Die Händler\*innen, Designer\*innen und Modeinteressierten setzen sich aktiv für einen Bewusstseinswandel in der Modeindustrie ein. „Wir sehen die Zukunft der Mode in nachhaltig, ökologisch und fair produzierter Kleidung, sind aber auch der Meinung, dass unser Konsumverhalten sich ändern muss. Hin zum Leihen, Tauschen und Kauf von hochwertiger und lang haltender Kleidung oder hin zu Second Hand oder Upcycling Mode.“

Einer von ihnen ist Johannes Schramm, der mit seinem Modegeschäft „again“ in der Merseburger Straße 105 neue Wege ausprobiert. „Mieten, lieben und lange Zeit mit Freude tragen“ ist sein Motto. Denn in seinem „conceptstore“ wird fair und ökologisch produzierte Damen- und Herrenmode nicht nur verkauft, sondern auch vermietet. Für 20% des Kaufpreises kann man 30 Tage lang testen, ob Pulli, Hose oder Rock zum Lieblingsstück taugt. Wer sich zum Kauf entscheidet, bekommt den Mietpreis angerechnet. Man kann aber das Kleid für den besonderen Anlass oder das Jackett für ein Bewerbungsgespräch auch guten Gewissens zurückgeben. Die getragenen Kleider werden gereinigt und preisreduziert wieder angeboten. Johannes Schramm steht beispielhaft für die wachsende Zahl von Händler\*innen und kleinen Produzent\*innen im Leipziger Westen, die sensibilisieren und zum Nachdenken anregen möchten: Welches Stück brauche ich wirklich? Wo kaufe ich Mode? Was sind mir faire Arbeitsbedingungen und ökologische Standards wert? Wer kann mich informieren?

Anzeige \_\_\_\_\_



**Wir suchen ab sofort  
zur Festeinstellung**

**Exam. Krankenschwester/-pfleger  
Exam. Altenpflegerin/-pfleger  
in Voll- oder Teilzeit**

**Bewerbung an:**

Krankenpflegedienst Regina Wiesner  
Stieglitzstraße 89, 04229 Leipzig  
Tel.: 03 41 / 4 80 79 75

E-Mail: [wiesner@pflagedata.de](mailto:wiesner@pflagedata.de)  
[www.pflagedienst-wiesner.de](http://www.pflagedienst-wiesner.de)



2. Faire Mode Woche Leipzig: Die Lindenauer Galerie Vino Vino wird zum Showroom.

Foto: Fashion Lab Leipzig

Nachhaltiger Konsum im Alltag beschränkt sich meist auf Bio-Lebensmittel und alternative Mobilität. Dass die weltweit verzweigten Produktionsketten der Modeindustrie die zweitgrößten Verursacher von Umweltzerstörung, Ressourcenverschwendung und Verletzung von Menschenrechten sind, ist kaum bekannt. Textilproduktion ist ein hochkomplexer Prozess, zudem oft mit langen Wegen quer über den Globus verbunden. Vom Anbau der Pflanze über die Herstellung des Materials bis zum fertigen Kleidungsstück im Laden. In jedem Schritt stecken natürliche Ressourcen, Energie und Arbeitskraft. So werden beispielsweise bei der Herstellung eines T-Shirts etwa 2.300 Liter Wasser verbraucht oder bei

der Produktion einer Jeans 23 Kilogramm CO<sub>2</sub> ausgestoßen.

Slow Fashion heißt die Gegenbewegung, die sich für mehr Wertschätzung von Kleidung, bessere Herstellungsbedingungen und bewussteren Konsum einsetzt. Im Leipziger Westen reicht das Slow Fashion Angebot von hochwertiger Mode über Second-Hand-Läden und Upcycling-Design bis zur Kleider-Tausch-Party. Wer nur Lieblingsstücke im Schrank hat, sie mal tauscht oder aus zweiter Hand erwirbt, trägt schon zu einem nachhaltigeren Konsum bei. Siegel und Zertifikate helfen dabei, sich zu orientieren. Und dann geht eben nichts über eine gute Beratung im Modegeschäft um die Ecke.

### Faire Mode im Westen

- again, Merseburger Straße 105
- Deepmellow & Friends, Karl-Heine-Str. 44
- Peperoni Store, Gemeindeamtsstraße 1
- Hilde tanzt, Georg-Schwarz-Straße 20
- Little Kiwi, Helmholtzstraße 27
- Rosentreter, Karl-Heine-Straße 93
- Weltladen Connewitz, Zschochersche Straße 16
- Küss mich wach, Lauchstädter Straße 22
- Schwesterchen&Schwesterchen, Weißenfeller Straße 5 und andere

### Einkaufsführer

- Plagwitztour, Lindenautour zur Textilgeschichte + Einkaufsführer [www.fairfashionlab.de/projekte/projekt-drei-slow-fashion-stadtplan-leipzig/](http://www.fairfashionlab.de/projekte/projekt-drei-slow-fashion-stadtplan-leipzig/)
- Fairer Handel in Leipzig Broschüre und digital <https://konsumglobal-leipzig.de/wp-content/uploads/2019/12/EKF-2019-Web.pdf>
- Faire Mode in Leipzig <https://nachhaltige-mode.de/fair-fashion-in-deiner-stadt/fair-fashion-shops-leipzig/>

### Siegel

- Siegel und Begriffe [www.fairekleidung.com/siegel-und-begriffe-html.html](http://www.fairekleidung.com/siegel-und-begriffe-html.html)
- Fair trade certified cotton
- Global Organic Textile Standard (GOTS)
- Fair wear Foundation (FWF)

### Netzwerke

- Fair Fashion Lab [www.fairfashionlab.de](http://www.fairfashionlab.de)
- konsum global leipzig (Bildungsangebote, Stadtrundgänge) <https://konsumglobal-leipzig.de>
- Eine Welt e.V. Leipzig <https://einewelt-leipzig.de>

Hintergrundinfos über Fairen Handel, Faire Mode, Faire Geldanlagen, Faire Elektronik und Fairer Reisen. Autor Frank Herrmann hat selbst viele Jahre in Lateinamerika gelebt und dort Reisen veranstaltet, Entwicklungsprojekte geleitet und Hilfsorganisationen beraten.



## Spendenaktion für Obdachlose

Anzeigen

Leipzig ist beliebt wie nie und immer mehr Menschen ziehen hierher. Der Anstieg der Einwohnerzahl hat aber auch seine Schattenseiten: Mieten steigen und Wohnraum wird knapp. Die Zahl der Wohnungs- und Obdachlosen steigt.

Der Hilfebus der SZL Suchtzentrum gGmbH ist ein Projekt, das diesen Menschen Hilfe anbietet, indem sein Team Bedürftige aufsucht und ihnen Essen, Kleidung, Schlafsäcke sowie Informationen zum Leipziger Hilfesystem bis hin zur Vermittlung in die Not- und Schlafstellen der Stadt anbietet. Besonders beliebt und gefragt sind auf den Touren des Hilfebusses so genannte „Nothilferrucksäcke“. Diese wetterfesten Outdoor-Rucksäcke enthalten u.a. eine Thermoskanne, Campingbesteck, eine Rettungsdecke, verschiedene Hygiene- und Erste-Hilfe-Produkte, aber auch einen Regenponcho sowie Kondome (siehe Foto). Sie bieten viel Platz um auch Kleidung und einen Schlafsack zu verstauen.



Ab sofort wird der Hilfebus gemeinsam mit dem Verein TiMMi ToHelp e.V. und der Ökumenischen Bahnhofsmision Leipzig versuchen, 200 solcher Rucksäcke zusammenzustellen und hierfür eine Spendenaktion auf betterplace.org sowie im Decathlon Leipzig (Petersbogen) zur Finanzierung durchführen: „Mit einer Spende können Sie den Kauf der Rucksäcke und deren Inhalt unterstützen und somit einen essentiellen Beitrag dazu leisten, obdachlosen Menschen in unserer Stadt zu helfen. Jede Spende zählt“, sagt Ansprechpartner Tino Neufert.

An zwei Samstagen, am 11. und 18. Dezember, ist das Team mit einem eigenen Stand im Decathlon Leipzig im Petersbogen vor Ort. Jeweils zwischen 11 und 17 Uhr können Sie sich dort über das Projekt informieren und mit den Organisator\*innen ins Gespräch kommen.

**i** Unter diesem Link können Online-Spenden getätigt werden:  
[www.betterplace.org/p99670](http://www.betterplace.org/p99670)

**Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen**  
**03944-36160**  
[www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de)  
 Wohnmobilcenter Am Wasserturm

**Ortsblatt-Leipzig**  
[www.ortsblatt-leipzig.de](http://www.ortsblatt-leipzig.de)

## Hyundai Black Friday Weeks vom 05. - 26.11.2021

Machen Sie aus jedem Tag das beste Angebot.

Bis zu **8.500 EUR<sup>6</sup>**  
**Black Friday Weeks Vorteil**

| Hyundai i30 1.0 T-GDI EDITION 30  | Hyundai TUCSON 1.6 T-GDI EDITION 30+   | Hyundai BAYON 1.2 Select  | Hyundai KONA 1.0 T-GDI EDITION 30  |
|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>8-Zoll-Farb-Touchscreen</li> <li>Assistenzsysteme SmartSense</li> <li>Apple CarPlay™ und Android Auto™</li> <li>Einparkhilfe hinten, Rückfahrkamera</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>10,25-Zoll-Farb-Touchscreen</li> <li>Assistenzsysteme SmartSense</li> <li>3-Zonen-Klimaautomatik</li> <li>Lederlenkrad und -schaltknäuel</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>inkl. Winter-Paket (Sitzheizung vorne, beheizbares Lederlenkrad)</li> <li>Assistenzsysteme SmartSense</li> <li>Einparkhilfe hinten</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Digitales 10,25-Zoll-Cockpit</li> <li>Assistenzsysteme SmartSense</li> <li>Einparkhilfe hinten</li> <li>Lederlenkrad und -schaltknäuel</li> </ul> |
| <p>Monatlich finanzieren ab <b>199,- EUR<sup>1</sup></b></p> <p><b>Barpreis 19.798,- EUR</b></p>  | <p>Monatlich finanzieren ab <b>249,- EUR<sup>2</sup></b></p> <p><b>Barpreis 30.198,- EUR</b></p>   | <p>Monatlich finanzieren ab <b>129,- EUR<sup>3</sup></b></p> <p><b>Barpreis 16.999,- EUR</b></p>  | <p>Monatlich finanzieren ab <b>179,- EUR<sup>4</sup></b></p> <p><b>Barpreis 19.998,- EUR</b></p>   |
| <p>Kraftstoffverbrauch<sup>5</sup>: innerorts 6,3 l/100 km; außerorts 4,9 l/100 km; komb. 5,4 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission komb. 123 g/km; Effizienzklasse B.</p>                                | <p>Kraftstoffverbrauch<sup>5</sup>: innerorts 7,6 l/100 km; außerorts 5,5 l/100 km; komb. 6,3 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission komb. 144 g/km; Effizienzklasse C.</p>                     | <p>Kraftstoffverbrauch<sup>5</sup>: Kurzstrecke: 6,8 l/100 km; Stadtrand: 5,4 l/100 km; Landstraße: 5,0 l/100 km; Autobahn: 6,1 l/100 km; Komb.: 5,7 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen 129 g/km; CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: D.</p> | <p>Kraftstoffverbrauch<sup>5</sup>: innerorts 6,4 l/100 km; außerorts 4,7 l/100 km; komb. 5,3 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission komb. 122 g/km; Effizienzklasse B.</p>                   |

**Jetzt Probefahrt vereinbaren! [www.auto-freydank.de/hyundai-probefahrt](http://www.auto-freydank.de/hyundai-probefahrt)**

# FREYDANK

Geithainer Str. 58 • 04328 Leipzig | Am Osthang 15 • 04178 Leipzig  
 Telefon (0341) 65 99 3 - 0 | Telefon (0341) 94 52 - 154

Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der Hyundai Finance, Bonität vorausgesetzt. Fahrleistung p.a. 10.000 km. Preise inkl. 19% MwSt und 750,- € Überführungskosten, zzgl. Zulassungskosten. Fahrzeugabbildungen enthalten z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen.

| Finanzierungsangebot  | Nettodarlehensbetrag | Anzahlung    | Laufzeit | Mtl. Raten à | Schlussrate   | Gesamtbetrag  | eff. Jahreszins | Sollzins p.a. |
|---|----------------------|--------------|----------|--------------|---------------|---------------|-----------------|---------------|
| <sup>1</sup> Hyundai i30 1.0 T-GDI EDITION 30 88 kW (120 PS)      | 19.216,50 EUR        | 581,50 EUR   | 48 M     | 199,- EUR    | 10.861,94 EUR | 20.413,94 EUR | 1,99 %          | 1,97 %        |
| <sup>2</sup> Hyundai TUCSON 1.6 T-GDI EDITION 30+ 110 kW (150 PS) | 26.994,50 EUR        | 3.203,50 EUR | 48 M     | 249,- EUR    | 16.782,60 EUR | 28.734,60 EUR | 1,99 %          | 1,97 %        |
| <sup>3</sup> Hyundai BAYON 1.2 Select 62 kW (84 PS)               | 14.496,70 EUR        | 2.502,30 EUR | 48 M     | 129,- EUR    | 9.248,44 EUR  | 15.440,44 EUR | 1,99 %          | 1,97 %        |
| <sup>4</sup> Hyundai KONA 1.0 T-GDI EDITION 30 88 kW (120 PS)     | 17.873,00 EUR        | 2.125,00 EUR | 48 M     | 179,- EUR    | 10.406,25 EUR | 18.998,25 EUR | 1,99 %          | 1,97 %        |

<sup>5</sup>Nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und gegebenenfalls in NEFZ-Werte umgerechnet. Mehr unter [hyundai.de/wltp](http://hyundai.de/wltp).  
<sup>6</sup>Die Aktion ist gültig bis 30.11.2021 und gilt für sofort verfügbare Modelle. Nur solange der Vorrat reicht und nur bei Erstzulassung bis zum 31.12.2021. Die jeweilige Kaufprämie ist nicht mit anderen Preisvorteilen kombinierbar und wird bei Kauf- oder Leasingvertrag in Abzug gebracht. Die maximale Kaufprämie von 8.500 EUR bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH beim Kauf eines Hyundai SANTA FE Hybrid, zzgl. Überführungskosten.

**5 Jahre Garantie ohne Kilometerlimit\***

\* Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car-Audio-Gerät inkl. Navigation bzw. Multimedia sowie für Typ-2-Ladekabel), 5 Jahren Lackgarantie (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft), 5 kostenlosen Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft.

Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den jeweiligen Bedingungen des Garantie- und Servicehefts.

## ZUKUNFT:JETZT! lädt ein zum Mitmachen

Improvisieren, diskutieren, Klänge, Formen und Bilder suchen: Kinder und Jugendliche probieren sich und ihre Zukunft in den Workshops des neuen interaktiven Projektes der Jungen Oper Leipzig aus. An dem Leipziger Mitmachangebot ist u. a. auch die Helmholtzschule beteiligt.

Schulleiterin Karen Noseck, dazu: „ZUKUNFT:JETZT! ist ein Angebot für Diskurs und für spielerische Entdeckungen gleichermaßen, das nachhaltig den Horizont erweitern kann. Für unsere Schülerinnen und Schüler schätzen wir außerschulische Erfahrungen und Begegnungen mit anderen Wel-



ten. Das ist immer eine Chance, wichtige Impulse für das ganze Leben zu erhalten.“

Workshops mit kostenfreien Spiel-, Musik- und Tanzangeboten, zu Kostüm-, Theater- oder Bühnenmalerei unter: [www.oper-leipzig.de/zukunftjetzt](http://www.oper-leipzig.de/zukunftjetzt).

Anzeige

### Komm in unser Team und werde Detektiv bei GALERIA in Leipzig!

Wir sind ein Familienbetrieb, zählen aber dennoch zu den zwanzig größten Sicherheitsunternehmen Deutschlands. Seit über 30 Jahren sind wir in Mitteldeutschland und darüber hinaus auch für die Sicherheit im Einzelhandel verantwortlich. Unsere Detektive und Shopguards sorgen in Warenhäusern, Technikhäusern und Bekleidungshäusern dafür, dass die Kunden ungestört und sicher einkaufen können und Langfinger oder Betrüger keine Chance haben.

Dabei bewältigten wir Tag für Tag sehr komplexe Aufgabenbereiche: Den Auf- und Verschluss der Häuser, die präventive Präsenz im Eingangsbereich und im Verkauf, die Überwachung der Fläche mittels moderner Videotechnik, die Ansprache tatverdächtiger Personen, die Erstellung von Strafanzeigen und nicht zuletzt das umsichtige und entschlossene Handeln in akuten Gefahrensituationen. Also alles andere als ein Routinejob.



**Wir suchen Dich (m/w/d)** zur Verstärkung unseres Teams! Du musst keine Erfahrung mitbringen, in jedem Fall aber ein hohes Maß an Engagement, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft. Du benötigst auch keine fachliche Qualifikation, solltest aber bereit sein, jeden Tag Neues zu lernen und dich berufsbegleitend zu qualifizieren. Die Kosten dafür übernehmen wir gern. Du musst auch nicht Supermann sein, aber körperlich fit, konfliktstark und in der Lage, auch in schwierigen Situationen ruhig zu bleiben.

Du musst kein Ingenieursstudium abgeschlossen haben, jedoch ein ausgeprägtes Grundverständnis für technische Anlagen und moderne Überwachungssysteme.

**Wir bieten Dir** einen interessanten und abwechslungsreichen Job, tarifliche Entlohnung sowie übertariflichen Leistungen und ein langfristiges Arbeitsverhältnis.

**Das klingt interessant?** Dann bewirb Dich bitte am besten gleich mit einer E-Mail an [dresden-personal@power-gruppe.de](mailto:dresden-personal@power-gruppe.de).

**Du hast noch Fragen?** Die beantwortet Dir unser Einsatzleiter Herr Feldmann unter **Telefon 0351 – 88 959 56**.

**POWER PERSONEN-OBJEKT-WERKSCHUTZ GMBH**  
Am Brauhaus 8b, 01099 Dresden, [www.power-gmbh.de/dresden](http://www.power-gmbh.de/dresden)

## Neues aus dem Klimaviertel Lindenau-Plagwitz

Hallo Klimaviertel Lindenau-Plagwitz! Vor einem Jahr haben wir – die seecon Ingenieure – schon einmal das Projekt SPARCS hier im Ortsblatt vorgestellt. Im Rahmen von SPARCS wollen wir gemeinsam mit Ihnen das Gebiet Lindenau-Plagwitz nachhaltiger gestalten und dadurch CO<sub>2</sub>-Emissionen senken. Doch die technischen Ansätze, die dafür im Projekt entwickelt und in Leipziger Stadtquartieren erprobt werden, sind für das Erreichen der Klimaziele nicht genug. Wir benötigen dafür eine Stadtgesellschaft, die diese technischen Ansätze annimmt und sich für die Entwicklung ihres Viertels engagiert.

auf das Dunkerviertel interessiert und wo sie sich nachhaltige Maßnahmen wünscht. Themen wie Müll und Sauberkeit, mehr Grün im Viertel und mehr nachhaltige Energien aus Sonnenenergie wurden beispielsweise genannt. Für die Jüngsten wurde außerdem ein Bastelangebot vom KAOS Kulturclub organisiert, bei dem die Kinder eigenständig Drucke angefertigt haben.

Es war schön, mit der Bewohnerschaft des Dunkerviertels in Kontakt zu treten und so den Auftakt für weitere Veranstaltungen zu bilden. Wir freuen uns, auch Sie bei einer der nächsten



Am Infostand im Dunkerviertel wurde über Nachhaltigkeit im Alltag gesprochen. Foto: seecon Ingenieure

Um die Menschen im Leipziger Westen kennenzulernen und gemeinsam mit ihnen den Weg der Energiewende in ihrem Stadtteil zu gehen, waren wir, Julia Schließauf und Patrycja Sankowska, am 23. September und am 11. Oktober 2021 das erste Mal mit einem Stand im Dunkerviertel. Bei Kaffee und Kuchen haben wir mit den Bewohnerinnen und Bewohnern über die zukünftigen technischen Produkte zur Energieeinsparung im Dunkerviertel sowie über Themen wie Energiewende, Klimawandel und Nachhaltigkeit gesprochen. Dabei haben sich viele sehr interessante Gespräche ergeben. Zudem wollten wir wissen, was die Bewohnerschaft in Bezug

Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Die Herausforderungen des Klimawandels bestreiten wir am besten gemeinsam!

Wenn Sie bezüglich SPARCS und den weiteren Veranstaltungen auf dem Laufenden bleiben möchten, dann abonnieren Sie gerne den SPARCS-Newsletter unter:

**i** <http://smartcity.leipziger-westen.de/tag/sparcs/>

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, schreiben Sie uns bitte eine Mail: [sparcs@seecon.de](mailto:sparcs@seecon.de).

Wir melden uns hier wieder, sobald es Neuigkeiten gibt. Bis dahin, bleiben Sie gespannt.



Alt- und Neubau der Westwache, dazwischen der Haupteingang.



Ein Blick in die Fahrzeughalle.

Fotos: Heiko Müller

## Sieben Giebel am Kanal

Zentral und doch etwas versteckt liegt die Feuerwache West zwischen Lauchstädter Straße und Karl-Heine-Kanal – eine von sechs Feuerwachen der Leipziger Berufsfeuerwehr und im Moment sogar die größte. Etwa 100 Feuerwehrleute arbeiten hier regulär – derzeit sind es gut 20 mehr, denn so lange die Feuerwache Mitte am Fleischerplatz saniert wird, muss die dortige Mannschaft großteils auf die anderen Wachen verteilt werden. Feuerwehr und Rettungsdienst gehören zu den kommunalen Pflichtaufgaben, fast alle Mitarbeiter der Feuerwehr sind Beamte. Bewusst wird hier die männliche Form verwendet, denn während der Frauenanteil bei den freiwilligen Feuerwehren bei etwa 20% liegt, ist er bei der Berufsfeuerwehr äußerst gering, was sich aber in Zukunft ändern soll. Und wie in vielen anderen Berufen auch, ist es inzwischen nicht mehr einfach, Nachwuchs zu finden. Gerade im medizinischen Bereich, dem Rettungsdienst, sind zahlreiche Stellen offen. Eine Ausbildung als Rettungssanitäter haben übrigens alle Feuerwehrleute.

Innerhalb der Feuerwache geht es – zwangsläufig – sehr familiär zu. Gearbeitet wird in 24-Stunden-Schichten, wobei morgens um sieben Uhr die Dienstübergabe erfolgt. Wenn kein Einsatz ansteht, ist der Tag von Ausbildungs- und Werkstattdiensten geprägt, aber auch sportliche Betätigung und Ruhezeiten gehören dazu. Nicht jedoch eine ausgedehnte Essenspause außer Haus – in jeder Schicht muss mindestens ein Feuerwehrmann für rund 30 Kollegen und den Wachschiefführer kochen.

Welche Aufgabe auch immer gerade ansteht: sobald ein Einsatzbefehl eingeht – alarmiert wird in allen Bereichen der Wache optisch, akustisch sowie persönlich über Pager – begeben sich alle Kräfte zu ihren Fahrzeugen. Übrigens noch immer über Rutschstangen, wobei auch Aufzüge und das Treppenhaus zur Verfügung stehen. Vom Alarm bis zum Anrollen der Fahrzeuge vergehen keine zwei Minuten.

Welche Feuerwache für einen Einsatz zuständig ist, wird in der Integrierten Regionalleitstelle in der Gerhard-Ellrodt-Straße koordiniert. Geht ein Notruf ein, schlägt das Einsatzleitsystem den Disponenten geeignete Fahrzeuge vor – dann wird die dem Einsatzort nächstgelegene Wache kontaktiert. Die Leipziger Einsatzbereiche wurden in den 1990er Jahren neu definiert – heute muss jeder Einsatzort innerhalb von 9,5 Minuten ab Notruf erreicht werden können. Die Hilfsfristen (für das Rettungswesen) und Eingreifzeiten (für die Brandbekämpfung) sind gesetzlich vorgegeben und werden von der Landesdirektion geprüft.

Die Feuerwehrleute der Westwache rücken über 1.000 Mal im Jahr zu Feuerwehreinsätzen aus, dazu kommen die Einsätze im Rettungsdienst – letztere mit steigender Tendenz in der wachsenden Stadt. Im Gegensatz zu früher, als der Leipziger Westen noch ein Schwerpunkt industrieller Produktion war: damals bestand ein großes Potenzial für Betriebsunfälle und Brände, größere Betriebe hatten sogar eigene „Löschgruppen“.

Errichtet wurde die Westwache bereits im Jahr 1898. Als „vierte Bezirkswache“ war sie speziell für den Schutz von Lindenau, Plagwitz, Kleinzschocher und Schleußig zuständig. Das historische Gebäude wurde 1996 komplett saniert und äußerlich wieder weitgehend in seinen Originalzustand versetzt. Schon ein Jahr zuvor war direkt nebenan ein Erweiterungsbau in Betrieb genommen worden – übrigens der erste Neubau einer Feuerwache in Leipzig seit 1997. Das auffällige Dach mit den sieben spitzen Giebeln soll an die Werkhallen des Industriegebietes Plagwitz erinnern. Im Neubau befinden sich ausreichend große Räume für die Einsatzkräfte, eine Fahrzeughalle und darüber eine große Sporthalle. Im Altbau arbeitet die Abteilung ‚vorbeugender Brandschutz‘, die sich mit Bauvorhaben befasst. Nicht zuletzt sind

auch zentrale Einrichtungen der Leipziger Feuerwehr in der Westwache untergebracht: das „Atenschutz-Kompetenzzentrum“ und die sogenannte „Gefahrgutkomponente“ für ABC-Einsätze.

2023 wird die Feuerwache West ihr 125-jähriges Jubiläum feiern. Schon jetzt wird darüber nachgedacht, wie dieser Anlass gewürdigt werden könnte. Nicht ausgeschlossen, dass es eine kleine Festveranstaltung geben wird.

Anzeige

**ANKAUF**  
von

- **Altpapier**
- **Buntmetall**
- **Schrott**
- **CD's**

• **Dietzmannstraße 20**  
(Nähe Werkstatt West)  
**04207 Leipzig**  
**Mo–Fr: 10–17 Uhr**  
**Sa: 9–12 Uhr**

---

**Weitere Annahmestellen**  
siehe:  
**www.albus-leipzig.de**

 **01 63 – 8 74 72 14**

## Unser Bilderrätsel

Wie gut kennen Sie den Leipziger Westen? Zu welchem Gebäude gehört diese Fassade?



Foto: Ulrike Jurrack

Bitte die Antwort mit dem Betreff „Bilderrätsel“ senden an:

**i** [ortsblatt@leipzigerwesten.de](mailto:ortsblatt@leipzigerwesten.de)  
oder per Postkarte an

Stadtteilbüro Leipziger Westen  
Karl-Heine-Straße 54 | 04229 Leipzig

Absender nicht vergessen, damit wir den Gewinn zusenden können.

Einsendeschluss: 31. Januar 2022

Zu gewinnen gibt es einen Kalender für das neue Jahr.

**Auflösung aus der Ausgabe 03/2021:**

Der schöne Holzzaun ist in der Roßmarktstraße in Lindenau.

Eine Originalfotografie von Thomas Meinicke hat gewonnen: Maria M. aus Altlinde-  
nau. Herzlichen Glückwunsch!

## 75 Jahre Theater der Jungen Welt Leipzig

### Neuinszenierung „Emil und die Detektive“

Kaum zu glauben, aber das Theater der Jungen Welt (TdJW) ist 75 geworden und ist damit das älteste deutsche Theater für Kinder und Jugendliche.

Am 7. November 1946 ging es mit „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner los, und zwar im Weißen Saal in der Kongreßhalle am Zoo. Das bedeutete damals Theaterarbeit inmitten von Trümmern, denn wir dürfen nicht vergessen, es waren ja nur wenige Monate nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs vergangen. Als Eintrittspreis wurden Briketts entgegengenommen.

Im August 1989 fiel der Weiße Saal einem Brand zum Opfer, der alles vernichtete. Das Ensemble wurde unfreiwillig ein Wandertheater, bis zum Einzug ins Theaterhaus am Lindenauer Markt 2003.

Mit einer Neuinszenierung erinnert nun die



Paul Kuhn lebt das Theater, in dem er selbst 35 Jahre wirkt und jeden Spaß mitmacht, wie hier in seiner Ausstellung als Detektiv in der Litfaßsäule.

Bühne dort an das erste Stück seiner Geschichte: „Emil und die Detektive“. Die Verfolgungsjagd kann beginnen, zum Beispiel am 20. November um 17 Uhr.

Eine Hommage an das TdJW, dem er selbst mittlerweile 35 Jahre angehört, schuf Inspizient Paul Kuhn mit einer Jubiläumsschau persönlicher Art. Die Objekte, Foto- und Textdokumente sind bis ins Jahr 2022 zu sehen. Parallel dazu können Besucher bis zum 21. November ein Stück Puppentheater-Geschichte erkunden; in der Ausstellung „30 Jahre Puppentheater“, kuratiert von Wilfried Reach, der die Puppenspiel-Sparte am TdJW mitbegründete. Bis heute ist er in dem Dauerbrenner „Peter und der Wolf“ zu erleben.



In der Puppentheater-Ausstellung.

Text | Fotos: anne

## „Der Triumph“ eröffnet den Reigen der französischen Filmtage im Lindenfels



In der Schaubühne Lindenfels (Foto) werden am 17. November die Französischen Filmtage Leipzig eröffnet, mit „Der Triumph“ über einen Schauspieler ohne Rollenangebote.

Das Musical-Liebesdrama „Annette“ wird am 18. November gezeigt. Am 19. November sind in der Schaubühne die Filme „Gagarine“, „Benedetta“ über eine lesbische Nonne im 17. Jahrhundert und „Les Olympiades“ zu sehen. Am 20. November wird der Ingenieur Gustave Eiffel gewürdigt, in dem Drama „Eiffel“. In dem Leinwandstreifen „France“ steht die Kriegsreporterin France im Mittelpunkt (22.11.). Zudem gibt es eine Hommage an Jean-Paul Belmondo und neues Kino aus Afrika mit Filmen aus Algerien, Ruanda und Senegal. „Die Strahlkraft des frankophonen Kinos ist zurück“, freuen sich die Veranstalter. Bis zum 24. November werden die Filmtage mit Unterstützung des Institut Français de Leipzig zum 26. Mal in Leipzig veranstaltet.

Text | Foto: anne